



Grenzgänger

GEMEINSAMES NACHRICHTENBLATT DER LANDKREISE BIRKENFELD UND ST. WENDEL

1. Jahrgang

Freitag, 6. Dezember 2013

Nr. 2/2013



**Ein Tag für die Region
- über Grenzen hinweg**
Seite 2



**Eine Patenschaft
für die Zukunft**
Seite 6



**Weihnachts- und
Neujahrsgriße**
Seite 10

Kooperation hält junge Menschen in der Region Zusammenarbeit von Umweltcampus-Birkenfeld, Schulen und Unternehmen eröffnet Chancen

Der Umweltcampus-Birkenfeld, seine Labore und seine Institute haben eine zunehmende Bedeutung für die Unternehmen der Region. Experten aus regionalen, überregionalen sowie internationalen Unternehmen und Institutionen sind regelmäßig als Lehrbeauftragte am Umwelt-Campus tätig. Die Studierenden absolvieren Vorpraktika und praktische Studienphasen häufig in Unternehmen der Region. So können sich die Studenten im Unternehmen weiter qualifizieren, konkrete (Problem)Lösungsansätze zu entwickeln und diese vor Ort umzusetzen. Unternehmen können direkte Bedarfe formulieren und Führungs- und Fachkräfte gewinnen. Duale Studiengänge gewinnen für die regionale Nachwuchskräfte-sicherung immer mehr Be-

deutung. Der Umwelt-Campus bietet zurzeit drei duale Studiengänge in den Bereichen Verfahrenstechnik, Maschinenbau und Umwelt- und Betriebswirtschaft an. Die Ausbildung im Kooperationsverbund, aus Unternehmen, Kammern, Berufsschulen und dem Umwelt-Campus verbindet Theorie und Praxis. Lernphasen an der Hochschule korrespondieren passgenau mit Praxisphasen und neues Wissen wird so zeitnah angewandt. „Azudenten“ werden nach Abschluss häufig vom Ausbildungsbetrieb übernommen.

Beispiele für gelungene Kooperationsprojekte liefert die Zusammenarbeit mit der Howatherm Klimatechnik GmbH. Das Unternehmen aus Brücken entwickelte zusammen mit dem Umwelt-Campus ein Verfahren für die Energieeinsparung bei der Gebäudeklimatisierung. Projektleiter Dr.-Ing. Christoph Kaup ist darüber hinaus Lehrbeauftragter für energieeffiziente Raumlufttechnik am Umwelt-Campus. Diese regionale Zusammenarbeit weiter stärken und fördern, könnte das Kooperationsdreieck „Schule - Hochschule - Wirtschaft“. 2500 Studierende, 700 davon leben am Campus, 215 Mitarbeiter, davon 55 Professoren stellen dabei die Säule Hochschule dar. In deren Umfeld gibt es allein im Landkreis Birkenfeld fast 10 000 Schüler und an die 4000 Unternehmen. Zweierbeziehungen „Schule-Unter-

nehmen“ und „Unternehmen-Hochschule“ gibt es bereits, wie die Schüler-Infotage, die Firmenkontaktmesse oder Master- und Bachelorarbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Das Projekt „UCB Connect“, das die Hochschule zusammen mit der Arbeitsagentur ins Leben gerufen hat, soll Informationen zu solchen Zweierbeziehungen sammeln und so die Grundlage für Dreierbündnisse schaffen.

Um aufzuzeigen, wie viele Kooperationen zwischen Hochschule und Unternehmen sowie zwischen Schulen und Unternehmen bestehen, entwickeln Studenten einen Fragebogen für die Unternehmen. Es werden alle Betriebe mit mindestens 10 Mitarbeitern, es sind etwa 430, aus den Landkreisen Birkenfeld und St. Wendel befragt. Die Befragung wird helfen Unternehmen herauszufinden, die noch nicht mit Schulen oder Hochschulen zusammenarbeiten und Hemmschwellen dafür aufzudecken. Die sollen im Anschluss beseitigt werden. Der Fragebogen gibt Unternehmen auch die Chance, auf das Beratungs- und Weiterbildungsangebot der Projektpartner Einfluss zu nehmen. Zudem können sie weitere Kooperationsformen anregen. Hintergrund des Projekts „Kooperationsdreieck Schule-Wirtschaft-Hochschule“ ist unter anderem der demografische Wandel in der Region. Es gilt Strategien zu entwickeln,



Luftaufnahme des Umweltcampus` Birkenfeld. Fotos: UCB

die junge Generation in der Region zu halten, um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu gehört auch, dass Jugendliche frühzeitig gut über Ausbildungsmöglichkeiten, Studienmöglichkeiten und Berufsbilder der Region informiert werden. Gefördert wird das Projekt „Kooperationsdreieck Schule-Wirtschaft-Hochschule“ vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz („LandZukunft“). pdk



Der neue Haupteingang zur Hochschule auf dem ehemaligen Gelände der US-Armee.



Der Großteil der Studierenden kommt aus der Region, über die Hälfte aus dem Landkreis St. Wendel.



Wir machen uns stark für unsere Kinder.

Lesen schafft Wissen! Von jeder verkauften Flasche Hochwald spenden wir 1 Cent für Bücherkästen und Lese-Trainings an Schulen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.

Wasserkästen für Bücherkästen

Hochwald Sprudel. Wasser aus der Region für Wissen in der Region.

Nutzen auch Sie in 2014 Ihre Karrierechancen mit den ausbildungs- bzw. berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungen der WA Pfalz!

W - A - Pfalz
Wirtschaftsakademie Pfalz
staatl. anerkannte Ergänzungsschule

Trimesterbeginn am 04.01.2014 - Anmeldung noch möglich!

Berufsbegleitend studieren ohne Abitur:

- *Staatl. anerkannte(r) Betriebswirt(in)*
Samstagskurs am Umwelt-Campus Birkenfeld
- *Bachelor of Arts (BWL)*
Fernstudium
- *DOPPELABSCHLUSS MÖGLICH*

NEU: AUSBILDUNG DER AUSBILDER (ADA)
Kompaktkurse in Idar-Oberstein und Birkenfeld

Anmeldung und Infos: Telefon 06781 - 562 556

www.wa-birkenfeld.de

Ein Tag für die Region - über Grenzen hinweg

Der 2. Tag des St. Wendeler Landes stand unter dem Motto „Grenzen“

In Freisen, auf halber Strecke zwischen St. Wendel und Birkenfeld, nicht weit von der Landesgrenze entfernt, ging der 2. Tag des St. Wendeler Landes über die Bühne. Das Motto in der Bruchwaldhalle: „Grenzen“. Wichtiger Punkt im abwechslungsreichen Rahmenpro-

gramm war die Podiumsdiskussion zum Thema „Grenzen“, an der unter anderem die Landräte der Kreise St. Wendel und Birkenfeld, Udo Recktenwald und Dr. Matthias Schneider, teilnahmen. Die Moderation übernahm der Journalist und Buchautor Klaus Brill. Grenzen überwinden, die Kräfte der beiden Landkreise bündeln, sich gegenseitig unterstützen, um so gemeinsam die Herausforderungen der Zu-

kunft meistern zu können. In diesen Punkten waren sich die beiden Landräte während der Diskussion einig. Ein Beispiel sei, merkte Brill an, der Grenzgänger, das gemeinsame Magazin der beiden Landkreise. Recktenwald nannte zudem den geplanten Nationalpark,

den müssen sich wirtschaftliche Nischen suchen und diese besetzen“, sagte Recktenwald. Die Landesgrenze sollte dabei keine Rolle spielen. „Diese Grenzen haben sich erst im Laufe der Jahrhunderte entwickelt, und oft hat der Wille der Bevölkerung bei der Grenzziehung keine Rolle gespielt“, erläuterte der Studiendirektor und Historiker Bernhard W. Planz. Die gemeinsame Vergangenheit der Landkreise mit den unterschiedlichen Grenzverläufen zeige dies. Und wirke bis heute, auf unterschiedlichen Ebenen, nach, wie der Regionalforscher Hans Kirch an einem Beispiel ausführte: „Das Ostertal, das erst 1947 an den Landkreis St. Wendel angegliedert wurde, bekommt seinen Strom weiterhin aus Rheinland-Pfalz.“

Grenzüberschreitungen seien für Schüler heutzutage keine Hürden mehr, merkte Harry Hauch, Dezernent für Bildung, Kultur und Ehrenamt im Landkreis St. Wendel, an: „Früher war ein Schüleraustausch mit einer französischen Schule schon etwas besonders, heute pflegen unsere Schulen Partnerschaften zu Schulen in ganz Europa.“

Doch berge nicht die scheinbar mühelose Überwindung von Grenzen im Zeitalter der Globalisierung die Gefahr, die eigene Identität zu verlieren, wollte Brill wissen. „Wenn man das Eigene, die eigene Identität und Kultur kennt und schätzt, so stellen Grenzsprünge kein Problem dar“, sagte Planz. Denn andere achten könne man nur, wenn man sich selber achte. Recktenwald: „Global geht nicht ohne regional, geht nicht ohne die Rückbesinnung auf die eigene Identität.“ Hierbei leisten die Heimatver-



Klaus Brill, Landrat Matthias Schneider und Bernhard W. Planz diskutierten zum Thema „Grenzen“.

eine einen wichtigen Beitrag, denn sie sind bemüht, Heimatverbundenheit, Traditionsbewusstsein und Brauchtum zu fördern. Ganztags präsentierten sie sich in der Bruchwaldhalle. Eröffnet wurde der 2. Tag des St. Wendeler Landes mit einem Mundartgottesdienst unter Beteiligung des Gospelchors Oberkirchen und der Bosener Tanzgruppe La Volte. Mundart, ein weiterer wichtiger Teil der regionalen Identität, gab es zudem in einem Nebenraum zu hören: Der Lyriker Johannes Kühn aus Hasborn las aus seinen Werken, auch die Dichterin Gisela Müller trug Mundartgedichte vor. Zudem hielten Bernhard W. Planz und Hans Kirch Vorträge zu ausgewählten Grenzthemen: Planz verdeutlichte, dass „Grenzen im Alten Reich“ nicht unbedingt unseren heutigen Grenzvorgestellten entsprechen. Kirsch referierte über

den Anschluss des Ostertals an den Kreis St. Wendel und bezeichnete das kleine Oberkirchen als Motor dieser Anschluss-Bewegung. Auch die Sieger des Fotowettbewerbs, der zum Motto der Veranstaltung ausgerufen wurde, empfingen in Freisen ihre Preise. Das Hasborner Ensemble „Die Brühllherchen“ setzten kurzweilig den musikalischen Schlusspunkt. pdk

Hintergrund: Als Forum für Vereine, die sich der Geschichte und Kultur der Region widmen, wurde der Tag des St. Wendeler Landes 2010 ins Leben gerufen. Forschung und Vereinsarbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, Kontakte festigen, neue knüpfen, das sind die Gedanken hinter diesem Tag für die Region, der alle drei Jahre organisiert wird. pdk



Klaus Brill und Landrat Udo Recktenwald vor einem Landschaftsrelief, das Brills Heimatort Alsweiler vor Jahrhunderten zeigt.

gramm war die Podiumsdiskussion zum Thema „Grenzen“, an der unter anderem die Landräte der Kreise St. Wendel und Birkenfeld, Udo Recktenwald und Dr. Matthias Schneider, teilnahmen. Die Moderation übernahm der Journalist und Buchautor Klaus Brill. Grenzen überwinden, die Kräfte der beiden Landkreise bündeln, sich gegenseitig unterstützen, um so gemeinsam die Herausforderungen der Zu-

gemeinsame Unternehmertreffen und die Zusammenarbeit im Tourismus als weitere Felder grenzüberschreitender Kooperation. „Die ländlichen Regionen koppeln sich zunehmend von den Ballungsräumen, wie dem Rhein-Main-Gebiet, ab. Dies geht einher mit einem dramatischen Bevölkerungsschwund. Daher müssen wir gemeinsam unsere Stärken koordinieren“, mahnte Schneider an. „Die ländlichen Regio-



Die Brühllherchen aus Hasborn setzten kurzweilig den musikalischen Schlusspunkt des Tages. Fotos: pdk

Modellvorhaben LandZukunft - 23 Projekte auf den Weg gebracht

Neue, grenzüberschreitende Wege der Regionalentwicklung

Das Modellvorhaben LandZukunft, das in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) läuft, stärkt im Landkreis Birkenfeld innovative Wege der Regionalentwicklung. In einer halbjährigen Start- und Qualifizierungsphase stachen die Landkreise Dithmarschen, Holzwinden, Uckermark und Birkenfeld mit jeweils fünf Startprojekten

die restlichen 13 Mitbewerber aus und gelangten somit in die Förderphase. Die strukturschwachen Regionen sollten modellhaft neue Ansätze der Regionalentwicklung verfolgen, die regionale Wertschöpfung, Sicherung von Arbeitsplätzen und Stärkung der Lebensqualität vor Ort zum Ziel haben. Dies soll durch die Einbindung neuer Akteure geschehen, insbesondere regionaler Un-

ternehmen und unternehmerischen Menschen. Seit dem Beginn der Umsetzungsphase im April 2012 konnten 13 Projekte auf den Weg gebracht werden, die dem thematischen Schwerpunkt „Förderung des Potenzials der unternehmerischen Menschen“ unterstehen und Investitionen in Höhe von knapp 2,5 Millionen Euro auslösen. Bei allen Projekten stehen Menschen mit Un-

ternehmergeist und Innovationsbereitschaft im Mittelpunkt. Als herausragende Projekte sind hier zu nennen: „Kooperationsdreieck Schule-Wirtschaft-Hochschule“, „Internetplattform Made-in-BIR“, „Elektromobilitätszentrum“, „Ausbildungsverbund“, „Barrierefreies Kupferbergwerk Fischbach“, „Energieregion Rhaunen“ und „Bioenergie-dorf-Coaching“. Aus dem Arbeitskreis Wirtschaft entstand

der Regionalrat Wirtschaft Landkreis Birkenfeld e.V. Auch das Mitteilungsblatt „Grenzgänger“ konnte über LandZukunft gefördert werden. Dies ist der Initiative des Linus Wittich Verlags und der guten Zusammenarbeit der Landräte der Landkreise Birkenfeld und St. Wendel zu verdanken. Das Mitteilungsblatt „Grenzgänger“ berichtet über historische, aktuelle und besondere

Entwicklungen in den beiden Landkreisen. Ziele des „Grenzgängers“ sind, die Menschen der beiden Landkreise noch stärker miteinander zu verbinden, zu vernetzen und den Austausch untereinander zu fördern. pdk

Weitere Informationen zum Modellvorhaben LandZukunft: René Maudet, Tel.: 06782/15731 oder r.maudet@landkreis-birkenfeld.de.

Jeden Sonntag SCHAUTAG - von 14:00 bis 18:00 Uhr
ohne Beratung, ohne Verkauf

NK NAUMANN Küchen
Die Küchenflüsterer

Für jeden die richtige Küche

Achtstraße 66 55765 Birkenfeld Tel.: (06782) 2775
www.NaumannKuechen.de info@NaumannKuechen.de

Kompetente Beratung - Perfekte Planung - Fachgerechte Montage - Ausgezeichneter Service

Infrarot-Wärmekabinen
Gesundheit, die unter die Haut geht

Tiefenwärme kann eingesetzt werden zur Schmerzlinderung, Entgiftung, Stressminderung, Gewichtsreduktion, Stärkung des Immunsystems, bei Rheumaerkrankungen, u.v.m.

Gewerbepark in der Allwies
66620 Otzenhausen, Tel. 06873/1840
www.wellness-emmerich.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 - 17 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr

emmerich

Rat und Hilfe im Trauerfall
Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

pu.a.innenausbau@t-online.de www.pua-innenausbau.de

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen

Leute

Berndt-Georg Hahn



Berndt-Georg Hahn
Foto: Hosser

In den Ruhestand trat ein langjähriger „Grenzgänger“ zwischen dem Saarland und Rheinland-Pfalz: Oberregierungsrat Berndt-Georg Hahn, 65, der seit 2007 das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Idar-Oberstein mit 560 Beschäftigten leitete, stammt aus dem saarländischen Landkreis St. Wendel, in dem er bis heute, jetzt in Sötern, wohnt. Er arbeitete überwiegend im Nachbarland - neben Idar-Oberstein zum Beispiel in

Baumholder, Hermeskeil, Kusel, Bad Neuenahr, Cochem, Gerolstein und Mayen.

Diese Auflistung zeigt, dass die Station Idar-Oberstein nicht nur die Krönung seiner Karriere mit dem Aufstieg in den höheren Dienst, sondern zugleich eine der heimatnächsten Verwendungen für ihn war. Zu den großen Herausforderungen seines 44-jährigen Berufslebens gehörte das Pilotprojekt „Optimiertes Betriebsmodell Baumholder“, bei dem er zwischen 1999 und 2002 als Vertreter der Ortsbehörde der Standortverwaltung St. Wendel an der Auflösung von Doppelstrukturen bei Truppenübungsplatzkommandantur und Standortverwaltung mitwirkte: Gleichartige Tätigkeiten wurden im Service-Center Baumholder zusammengeführt, das nachhaltig seine Effizienz unter Beweis stellte. Bei Hahns Verabschiedung erinnerte Landrat Dr. Matthias Schneider an dessen Rolle

bei den Anstrengungen, die zivilen Mitarbeiter des ehemaligen Birkenfelder Luftwaffenkommandos wohnortnah weiterzubeschäftigen. Seit 1986 leitete der „gelernte“ Personalsachbearbeiter vornehmlich Truppen- und später Standortverwaltungen. In Idar-Oberstein hatte er, wie zuvor in Mayen, beide Dienststellen unter seinen Hobbys, denn sie verschmolzen unter dem Dach des künftig von Oberregierungsrätin Ingrid May gelenkten Bundeswehr-Dienstleistungszentrums.

Als Pensionär kann sich der gebürtige Namborner noch mehr seinen Hobbys wie Lesen und klassischer Musik widmen. Daneben ist er leidenschaftlicher Fußballer, wobei sich im Laufe der Zeit die Spieler- in die Zuschauerrolle wandelte. Die sportliche Begeisterung teilt er mit seinem Sohn Stefan, der früher beim SV Weiersbach in der Landesliga spielte. pdk

Peter Adams mit Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet



Peter Adams, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande. Foto: pdk

Peter Adams engagiert sich seit über 30 Jahren ehrenamtlich für Entwicklungshilfe und Hilfsprojekte. Indienprojekte und Reisen nach Indien bilden seit vielen Jahren den Schwerpunkt seines humanitären Engagements. 1998 war er Mitgründer des Jochen-Rausch-Zentrums St. Wendel, einem Verein für Jugend, Kultur, Soziales und internationale Kontakte mit der Dritten Welt. Das Jochen-Rausch-Zentrum finanziert seit Jahren über Paten, Spenden und Aktionen das Kinderheim Shanthi Bhavan, mittlerwei-

le auch das St.-Michael-Heim, beide in Südindien. Gefördert wird zudem der Ausbau der St.-Josephs-Highschool in Duraikudieruppu. Die Indienhilfe baut zudem Häuser für arme Witwen. Darüber hinaus konnten mit Spenden aus dem Saarland auch mehrere Herz- und Nierenoperationen finanziert werden, die für die armen Familien sonst unbezahlbar gewesen wären. Dem 71-jährigen St. Wendeler überreichte Landtagspräsident Hans Ley im Beisein von unter anderem Landrat Udo Recktenwald die Auszeichnung. pdk

Wirtschaft



Der Maschinenring Hunsrück-Nahe verleiht auch leistungsfähige Schlepper. Foto: pdk

Spezialmaschinen gemeinsam nutzen
Maschinenring Hunsrück-Nahe bietet seinen Mitgliedern außer Ackergeräten auch viele Dienstleistungen an

Kooperieren, das ist seit jeher der Leitgedanke des Vereins Maschinenring Hunsrück-Nahe (MR). Mit rund 290 Mitgliedern hat der Maschinenring einen neuen Rekord erreicht, obwohl die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region in den vergangenen Jahrzehnten deutlich abgenommen hat. 1969 entstand der MR Hunsrück-Nahe aus den Maschinenringen Herrstein und Morbach. Verleihung und Vermittlung von Spezialmaschinen und Dienstleistungen wie die Betriebshilfe sind das Kerngeschäft des Maschinenrings. Doch nicht nur die Maschinen und Geräte des Maschinenrings sind verfügbar, die Landwirte leihen sich auch untereinander schweres Gerät aus. Dabei orientieren sie sich an den für ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland gültigen Verrechnungssätzen. Diese gelten zum Beispiel für Traktoren, Radlader und Kleinbagger. Für Dienstleistungen wie Saat, Düngung oder Ernte sind die Konditionen ebenfalls pro Stunde oder Hektar festgelegt. Klassischer Fall ist der Einsatz eines Mähdreschers, dessen Anschaffung sich für viele Bauern nicht lohnt. Für die Betriebshilfe stehen zwei qua-

lifizierte und erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung. Dabei unterscheidet der in Birkenfeld ansässige MR zwischen sozialer (bei Krankheit) und wirtschaftlicher Betriebshilfe (bei personellen Engpässen). Ein weiteres Geschäftsfeld für seine Mitglieder erschloss der MR mit der Grüngutverwertung für die Abfallbetriebe des Landkreises Birkenfeld 1992. Die Bürger liefern das Material an den Hofannahmestellen und mobilen Sammelstellen der Landwirte ab, die es schreddern und zur Bodenverbesserung auf den Äckern ausbringen. „Dieses dezentrale Modell ist für die Einwohner ideal“, meint MR-Geschäftsführer Frank Metzner. Jedoch berge die Novelle zur Bioabfallverordnung mit dem darin enthaltenen Zwang zur Hygienisierung und Stabilisierung - etwa durch Kompostierung - nach seinen Worten die Gefahr, „dass ein bewährtes System zerstört wird“. Noch sei die Grüngutverwertung für etliche Bauern ein wichtiges Standbein, das zur Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe beitrage. Um möglichst effizient zu arbeiten, hat sich der von Bernd Jung aus Dienstweiler und seinem Stellvertreter Karlheinz Gisch aus Baumholder geführ-

te Verein dafür entschieden, noch stärker auf Kooperation zu setzen. In erster Linie betrifft dies die Zusammenarbeit mit den Maschinenringen Rhein-Hunsrück (Simmern) und Trier-Wittlich (Föhren). Seit Mitte 2013 hat Frank Metzner, der in Birkenfeld Anfang 2010 den langjährigen Geschäftsführer Heinz Knapp ablöste, zudem die Geschäftsführung des MR Trier-Wittlich mit 1200 Mitgliedern inne. Dennoch wirkt der 45-Jährige, der sich auch im Vorstand des Regionalrats Wirtschaft engagiert, mindestens zweimal wöchentlich (dienstags und donnerstags) in der Geschäftsstelle in Birkenfeld, wo er ein vierköpfiges Team leitet. Für die Zukunft plant der Maschinenring, der seinen Mitgliedern auch gemeinsamen Einkauf, EDV-Service und Fach- und Urlaubsreisen anbietet, die Nutzung der erneuerbaren Energien auszubauen. Zudem läuft ein Zertifizierungsverfahren als Entsorgungsfachbetrieb für den MR Hunsrück-Nahe. Der MR Trier-Wittlich ist bereits zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Die Zertifizierung nach ISO9001, Qualitätsmanagement, haben die Maschinenringe bereits. pdk

Impressum

Herausgeber,
Druck + Verlag:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Adresse:

54343 Föhren, Europaallee 2
(Industriepark Region Trier)

Telefon und Fax:

Anzeigenannahme:

Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240,
Fax: 0 65 02 - 91 47-250

Internet und E-Mail:

www.wittich.de,
E-Mail: info@wittich-foehren.de
Postfach 11 54, 54343 Föhren

Postanschrift:

Verantwortlich:

Redaktioneller Teil:

Pressestelle des
Landkreises Birkenfeld,
Karsten Schultheiß,
presse@landkreis-birkenfeld.de
Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld

Pressestelle des Landkreises St. Wendel,
Fatma Schlaup; f.schlaup@kwnd.de
Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel

Redaktion: Dagobert Schmidt

Anzeigenteil:

Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Herzlich willkommen

in Birkenfeld

Weihnachtseinkauf in Birkenfeld

Ziehen Sie die goldene Nuss bis 10. Dezember 2013 und gewinnen Sie einen der 30 Hauptgewinne oder einen der über 200 Warengutscheine.



... immer gut beraten!
... immer günstig einkaufen!
... kostenlose Parkplätze!

Die Mitglieder der Fördergemeinschaft
Stadt Birkenfeld e.V. wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachten und alles Gute für 2014!



Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld e.V., Postfach 1145, 55759 Birkenfeld,
Tel. 06782/2204, Fax 06782/6930, www.foeg-birkenfeld.de

Wirtschaft

Kraftstoff für den ländlichen Raum

Zwei Jahrzehnte arbeitet die Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land in und für die Region

Den ländlichen Raum zu stärken, ihn fitter zu machen für die Konkurrenz mit den Ballungszentren, das ist seit 20 Jahren das Ziel der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land und bleibt es. Zwar wird das 20. Jahr erst 2014 voll, aber gewürdigt wurden die zwei Jahrzehnte Arbeit der Kulani, wie die Initiative inzwischen abgekürzt heißt, bereits im August anlässlich der 7. Walhauser Köhlertage. Denn gegründet wurde die Kulani 1994

ebenfalls bei den Köhlertagen. Und 2014 gibt es keinen Meiler in Wahlhausen. Die Idee, die hinter der Kulani steckt, reicht aber schon ein paar Jahre früher zurück. Werner Feldkamp, Förster und damals Naturschutzbeauftragter des Landkreises St. Wendel, wollte die Verstädterung der Dörfer stoppen. Verstädterung bedeutet für ihn, dass die Menschen in den Dörfern gleichsam wie in der Stadt wohnen, also nur noch

wenig Bezug zur sie umgebenden Landschaft haben. Wälder, Felder und Wiesen werden allenfalls zur Naherholung genutzt, die Produkte, die sie liefern, werden vor Ort kaum noch verbraucht. Sei es das Brennholz, das in den Wäldern anfällt oder die Nahrungsmittel, die die Landwirte der Region produzieren. Eine Kulturlandschaft kann auf Dauer nur erhalten werden, wenn die Menschen, die in ihr leben, sie auch nutzen, so

Feldkamps Ansatz. Seine Idee fand Anklang bei Ex-Landrat Franz-Josef Schumann, Kommunalpolitikern und bei der Kreissparkasse St. Wendel, die die Projekte auch finanziell unterstützte. Feldkamp schaffte es, Naturschützer, Landwirte und Jäger, an einen Tisch zu bringen.

Die Nohfelder Brennholztage, die Eiweiler Lohheckentage, die Kombination der Kreisgartentage mit Bauernmärkten, die Dörfliche Jagdkultur, Zu-

sammenarbeit der Jäger mit den Landfrauen, waren die ersten Aktionen. In Nohfelden wurde der Verein „Lebendige Kulturlandschaft“ gegründet, der nach dem Motto lokale Produkte, lokal nutzen, etwa die Köhlertage in Walhausen, die Lohheckentage in Eiweiler und den Kartoffelanbau in Selbach und Neunkirchen/Nahe unterstützte.

2002 wurden die ersten Kontakte zum Wendelinushof im Hinblick auf einen Lokalwarenmarkt geknüpft.

Entscheidend für die weitere Entwicklung war 2003 die Bewerbung des Landkreises St. Wendel für die Aufnahme ins Leader Programm, ein Programm der EU, das modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum förderte. 2,48 Millionen Euro flossen so in den Landkreis St. Wendel, die nicht mit der Gießkanne, sondern projektbezogen ausgegeben wurden. Etwa für den Aufbau von Lokalwarenmärkten auf dem Wendelinushof und in der Raiffeisenwarenzentrale in Marpingen. 33 Betriebe aus der Region arbeiten dort mit. Das Vermarktungsprogramm

reichte den Kulani-Machern aber alleine nicht aus. Hinzu kamen in der vergangenen Jahren das Energieprogramm „ländlicher Energiemix“, das Kulturprogramm „St. Wendeler Land steinreich“ und das Bildungsprogramm „Bildungsnetzwerk St. Wendeler Land“. Beim Energieprogramm geht es darum die örtlichen Energievorkommen Holz, Biogas, Wind, Sonne, Wasserkraft, zu vernetzen, zu verbrauchen und so die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Das Kulturprogramm greift das kulturelle und historische Erbe als wichtige Ressource der Region auf und hilft es in Wert zu setzen, also Nutzen für die Region daraus zu ziehen. Das Bildungsprogramm hat das Ziel, das Bewusstsein der Menschen in der Region von klein auf für die lokalen Eigenpotenziale „natürliche Ressourcen“ und „kulturelles Erbe“ zu sensibilisieren.

Denn der ländliche Raum habe nur eine Zukunftschance, wenn die Menschen, die ihn bewohnen, alle seine Ressourcen Wert schätzen und nutzen. ddt



Werner Feldkamp, Initiator der Kulturlandschaftsinitiative, in Aktion.



Gleich vier Grenzen markierte dieses Grenzsteinensemble oberhalb des Wendelinushofes in St. Wendel. Fotos: Kulani

Seit 100 Jahren: Ruhe, Natur, Erholung

Klosterhotel Marienhöh ist Gastgeber des Jahres 2014 in Rheinland-Pfalz

Seit 2001 wird er in Rheinland-Pfalz verliehen, der Titel „Gastgeber des Jahres“. 2014 kann sich das Klosterhotel Marienhöh in Langweiler damit schmücken. Die Auszeichnung wird von der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz, den Industrie- und Handelskammern und dem Hotel- und Gaststättenverband Rheinland-Pfalz verliehen. Die Jury beurteilt vor allem die „Software“ der Betriebe.

Der Name des Hauses Klosterhotel Marienhöh kommt nicht von ungefähr. Denn erst vor etwas weniger als zehn Jahren, am 7. Juni 2004, endete die Zeit von Marienhöh als Kloster, nicht aber die Geschichte

von Marienhöh. Ruhe, Natur, Erholung: Schon Anfang des letzten Jahrhunderts erkannten zwei begüterte Damen aus Koblenz den Wert des idyllisch gelegenen Grundstücks und ließen dort ein Kinderheim bauen. Tausende erholungsbedürftiger Kinder wurden hier wieder gesund und lebensfroh. Nach dem Krieg wurden in dem Haus älterer Menschen durch den Orden der Trierer Boromäerinnen gepflegt. Ab 1951 stand wieder die Kindererholung im Vordergrund. Der katholische Frauenorden der Marienschwestern kaufte und baute das Anwesen aus. 2002 wurde das Kloster dann aufgegeben und 2004 endete die Klosterzeit endgültig. Ende 2004 erwarb

die private Immobiliengesellschaft BonnVisio das Areal mit allen Gebäuden und der Absicht, Erholungssuchenden Menschen in der herrlichen Natur und in der reinen Luft ein ganz besonderes Hotel zu bieten. Das Kloster Hotel Marienhöh. Am 1. Mai 2009 wurde Marienhöh als Golf-, Wander- und Familien-Hotel eröffnet unter der Leitung von Jan Bolland als Geschäftsführer und Hoteldirektor.

Das Hunsrück Hideaway „Klosterhotel Marienhöh“ liegt auf 505 Metern Höhe und eröffnet einen weiten Blick auf den Steinbach Stausee. Drei Jahre wurde das Kloster aufwendig renoviert und saniert. Historische Elemente wie das Fachwerk, die Bruchsteinfassaden

und der Kreuzgarten wurden erhalten oder erneuert. Die 66 Hotelzimmer im Haupt- und Nebengebäude sind modern und hochwertig ausgestattet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Flat-TV, Minibar. Das „Alte Refektorium“, einst Speisesaal der Nonnen, ist heute das Restaurant mit offenem Kamin, Eichenholzdecke und Bruchsteinwänden. Die Speisekarte bietet regionale und mediterrane Spezialitäten.

Das Haus verfügt über ein SPA-Areal auf 800 qm. Die „Kleine Klostertherme“ umfasst eine Saunalandschaft mit Finnischer Sauna, Sanarium, Dampfbad und Ruheraum sowie einen Indoor-Pool mit Blick auf den Kamin. Im Heiliggeist-Spa werden Massagen nach westlichen,

fernöstlichen und hawaiianischen Vorbild angeboten. Das Hotel liegt eingebettet in 30.000 qm Natur-Parklandschaft und verfügt über eine hauseigene Tennis-Anlage, Mountainbikes, Kegelbahn, eine kleine Sporthalle sowie einen Fitnessraum. Sie laden

zur Bewegung ein. Der prämierte Saar-Hunsrück-Wandersteig führt direkt am Hotel vorbei. Drei Golfplätze liegen in der Nähe. ddt



Zum Spa-Bereich des Hotel gehört der lichtdurchflutete Indoorpool.



Das alte Refektorium, der Speisesaal der Nonnen, beherbergt heute das Restaurant. Fotos: Marienhöh



Die Hochwaldsuite des Klosterhotels.

Tourismus

Das weiße i bürgt für Beratungs-Qualität

Tourist-Info Sankt Wendeler Land erneut mit i-Marke ausgezeichnet

Bosen. 15 Mindestkriterien im Vorfeld, dazu weitere 40 Prüfsteine während eines sogenannten Mystery-Qualitätschecks vor Ort - um die i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) zu erhalten, muss alles stimmen. Nur Tourist-Informationen, die über eine sehr gute Beratungsqualität verfügen, umfangreiche touristische Informationen und zusätzliche Dienstleistungen für Gäste anbieten, können diese Auszeichnung erhalten.

Und fast alles hat bei der Tourist-Info Sankt Wendeler Land gestimmt, denn sie darf sich nun mit der i-Marke, dem charakteristischen weißen i auf rotem Hintergrund, schmücken. Von 120 möglichen Punkten gab es 110. Mit 92 Prozent des Gesamtergebnisses liegt die Tourist-Information Sankt Wendeler Land weit über dem Landesdurchschnitt von 77 Prozent und auch über dem Bundesdurchschnitt von 81 Prozent.

Dabei ist der Weg zur i-Marke kein einfacher: Zu Beginn steht die Überprüfung der 15 Mindestkriterien an. Hierbei geht es um die Infrastruktur, zum Beispiel die Ausschilderung der Tourist-Information auf Zufahrtswegen. Außerdem muss das Personal qualifiziert sein und Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen.

Vor allem geht es aber um Service - die Tourist-Information hat beispielsweise kostenlose touristische Grundinformationen über den Ort und die Region bereitzuhalten. Eine große Rolle spielen die Öffnungszeiten, die auch an den Wochenenden gewährleistet sein müssen.

Nach der Erfüllung dieser Grundvoraussetzungen folgt ein umfassender Mystery-

Qualitätscheck vor Ort. Das Mysteriöse dabei: Der Prüfer bleibt unerkannt, kann prinzipiell jeder Besucher sein. 40 Kriterien stehen auf der Prüfliste. So wird etwa die Außenanlage und die räumliche Ausstattung der Tourist-Information detailliert analysiert. Kontrolliert wird auch der personelle Service, ob beispielsweise die Betreuung ausländischer Gäste durch die ständige Präsenz von mindestens einer Person für Auskünfte in Fremdsprachen gewährleistet ist. Das Personal muss dem Gast freundlich und zuvorkommend gegenüber treten. Eine gästefreundliche Tourist-Information muss Reservierungen von Unterkünften vornehmen. Fahrradständer im Außenbereich werden ebenso begutachtet wie so genannte Give-Aways, kleine Geschenke, für Kinder und eine ruhige Lesecke.

Die Tourist-Info Sankt Wendeler Land meisterte die Prüfungen mit Bravour. Lob gab es auch von Birgit Grauvogel, Geschäftsführerin der Tourismus-Zentrale des Saarlandes, die die Urkunde überreichte. Drei Jahre darf man nun mit der i-Marke werben, bis eine erneute Kontrolle ansteht. Kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, betont Dr. Martina Scheer, Leiterin der Tourist-Info: „Die Mitarbeiterinnen setzen ganz konsequent auf Qualität und anhand der vom DTV erhaltenen Analyse wird die Landkreis-Informationsstelle weiter am Ausbau ihrer Kompetenz arbeiten, um eine höchst mögliche Gästezufriedenheit zu erreichen.“

Auch Landrat Udo Recktenwald ist stolz auf sein Team: „Es ist ein toller Erfolg für das Team der Tourist-Info und ein Beweis für die gute Arbeit, die hier geleistet wird. Die Tourist-Info ist

für den Tourismus im Sankt Wendeler Land unumgänglich und seit Jahren hervorragend aufgestellt. Die i-Marke ist dabei das i-Tüpfelchen und betont die Qualität, die der Gast hier erwarten kann.“ pdk



Hintergrund:

„Geprüfte Qualität“, das signalisiert die i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) den Gästen. Vergeben wird dieses DTV-Prüfsiegel seit 2006. Ziel ist es, deutschlandweit ein einheitliches und zeitgemäßes Qualitätssiegel für Touristinformationen zu etablieren. Insgesamt 40 Kriterien, die von unabhängigen und anonymen Testern überprüft werden, müssen die zertifizierten Informationszentren erfüllen. Das Zertifikat wird für drei Jahre vergeben. ddt



Das weiße i bürgt für Beratungs-Qualität. Tourist-Info Sankt Wendeler Land erneut mit i-Marke ausgezeichnet: Landrat Udo Recktenwald, Martina Scheer, Birgit Grauvogel. pdk

Winterblues? Raus in die Natur!

Winterwandern und Geocaching im Birkenfelder Land

Die Monate um den Jahreswechsel sind oft kalt und ungemütlich, im Haus fällt vie-

len Menschen die Decke auf den Kopf - da gibt es nur eins: Rein in die Stiefel, in Mütze

und Schal und dann raus in die Natur! So kann man auch dem tiefsten Hunsrück Winter trotzen - und draußen gibt es auch zu dieser Jahreszeit viel zu entdecken! Auf den Traumschleifen kann auch jetzt gewandert werden. Hier ergeben sich im Winter ganz neue Ein- und Ausblicke, sei es auf die Nahe bei Nohen oder vom Vorkastell, dem höchsten Aussichtspunkt des Trauntal-Höhenweges.

Auch sonst gibt es viel zu entdecken und zu erkunden rund um Birkenfeld. Spannend wird es beim Geocaching, der modernen Schatzsuche per GPS. Ein ganzes Geocaching-Quiz hält die Tourist-Information des Birkenfelder Landes bereit. Egal ob mit eigenem Gerät oder mit einem Leih-GPS der

Tourist-Info (5 Euro Leihgebühr pro Gerät) geht es auf die Suche nach geheimnisvollen Koordinaten in der Region.

Hinter jeder verbirgt sich ein sehenswerter Ort und - genau wie bei einer Schnitzeljagd - der Hinweis auf das nächste Ziel. Auch wer glaubt, seine Heimat genau zu kennen, wird hier sicher noch Neues entdecken.

Auskünfte zu Traumschleifen, Geocaching und weiteren Winteraktivitäten erteilt die Tourist-Information des Birkenfelder Landes, Friedrich-August-Straße 17, 55767 Birkenfeld, Tel. 06782/9834570 und www.birkenfelder-land.de. pdk



Klein und handlich sind die GPS-Geräte, die die Tourist-Information Birkenfelder Land ausleiht. pdk

www.brillenuniversum.de

Ihr Fachgeschäft für Augenoptik

DAS VERRÜCKTE BRILLEN HAUS

- Gleitsicht
- breites Lesefeld
- deutsche Markengläser
- superentspiegelt
- Kunststoff
- gehärtet

ENDPREIS beide Gläser:

später 349,- €

Index 1,5 - 6,00 / 8,00 cyl + 4,00

129,- €

70% GESPART

Bringt Freunde und Bekannte mit!

...und dazu **geschenkt:**

Eine Fern- oder Lesebrille in Ihrer Sehstärke!!!*

* Beim Kauf einer Gleitsichtbrille (gekennzeichnete Sonderkollektion/Gläser, Index 1,5 bis +6/-8 dot st. HSV nicht übertragbar)

St. WENDEL

Jahnstraße 4

gegenüber Alsfasser

Tel.: 0 68 51 / 8 02 92 00

Wussten Sie...

... dass die Zahl der Gäste am Bostalsee im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 26,6 Prozent und die Zahl der Übernachtungen gar um 91,5 Prozent angestiegen sind? Im August gab es Vergleich zum Vorjahr bei den Gästezahlen ein Plus von 57,5 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich gar um 106 Prozent. Am 29. Juni dieses Jahres wurde der Center Parcs am Bostalsee eröffnet. ddt



Bildung

In den Krippen ist noch etwas Platz Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige sind noch nicht ausgelastet

Seit dem 1. August 2013 hat in Deutschland jede Familie mit einem Kind im Alter von einem bis drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Verantwortlich für die Umsetzung der Vorgaben sind die Kommunen. Im Landkreis St. Wendel gab es Mitte September 2013 insgesamt 1666 Kinder unter drei Jahren. Für sie standen in den sieben Gemeinden und der Stadt St. Wendel 610 Krippenplätze zur Verfügung. Das entspricht einem Versorgungsgrad von 36,61 Prozent. Belegt waren im September allerdings nur 506 der kreisweit

vorhandenen Betreuungsplätze. Den höchsten Versorgungsgrad hat die Gemeinde Tholey. Für die insgesamt 245 Unter-Dreijährigen stehen 100 Krippenplätze bereit, was 40,82 Prozent entspricht. 86 Plätze waren zum Stichtag 15. September belegt. In Marpingen gibt es 70 Plätze für 174 Kinder (40,23 Prozent). 57 Plätze sind belegt. Platz 3 belegt Freisen mit einem Versorgungsgrad von 39,55 Prozent. 43 der insgesamt 177 Kinder belegen einen der 70 Plätze. In der Stadt St. Wendel werden für die 489 Kinder 193 Plätze vorgehalten (39,47 Prozent).

172 Kinder werden derzeit in den Krippen betreut. 40 Plätze bietet Namborn den 118 Anspruchsberechtigten (33,90 Prozent). 28 Kinder sind in der Krippe. Nonweiler hält für 162 Kinder 50 Krippenplätze vor (30,88 Prozent). 39 davon sind belegt. In Oberthal sind alle vorhandenen 37 Krippenplätze belegt. Bei 121 Kindern entspricht das einem Versorgungsgrad von 30,58 Prozent. Schlusslicht Nohfelden bietet für 180 Kinder lediglich 50 Krippenplätze (27,78 Prozent). 44 Kinder sind in der Krippe. Bei allen Krippen im Landkreis St. Wendel liegen für das Kindergartenjahr 2013/2014 Reservierungen und Wartelisten vor. Derzeit für insgesamt 61 Kinder. Es wird damit gerechnet, dass bis zum Ende des Kindergartenjahres alle Krippenplätze belegt sind.

Im Landkreis Birkenfeld (ohne die kreisfreie Stadt Idar-Oberstein) standen am 1. November 2013 für ein- bis zweijährige Kinder insgesamt 167 Betreuungsplätze zur Verfügung. Davon waren 81 belegt und noch 86 frei. In der Verbandsgemeinde Baumholder waren es 24 Plätze. Zehn waren belegt, 14 frei. 59 Plätze werden in der Verbandsgemeinde Birkenfeld vorgehalten, 35 belegt, 24 frei. Die Verbandsgemeinde Herrstein bietet 56 Plätze, 24 belegt, 32 frei und Rhaunen hält 28 Plätze vor, 12 sind belegt, 24 frei.

Insgesamt können derzeit im Landkreis Birkenfeld, ohne die Stadt Idar-Oberstein, 525 Kinder unter drei Jahren in Kindertagesstätten - kommunale und frei Träger - aufgenommen werden. Derzeit sind nicht alle Einrichtungen ausgelastet. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Nachfrage im kommenden Jahr steigen wird. ddt



In der Gemeinde Freisen werden insgesamt 70 Plätze für Unter-Dreijährige angeboten. Foto: pdk

Eine Patenschaft für die Zukunft Ringwallschule und Pizza Wagner arbeiten eng zusammen



Patenschaftsbesiegelung: Katja Strauß-Zeller, Stellvertretende Schulleiterin, Franz-Josef Barth, Bürgermeister, Martin König, Schulrektor, Christian Maus, Leitung Personal Nestlé Wagner GmbH, Udo Recktenwald, Landrat, Manuela Schwer, Leitung Ausbildung und Weiterbildung Nestlé Wagner GmbH (von links). Foto: pdk

„Es ist ein starker Wirtschaftspartner für eine starke Schule“, sagt Martin König, Rektor der Primstaler Ringwallschule, stolz.

Mit dem starken Wirtschaftspartner meint er die Nestlé Wagner GmbH mit Sitz in Nonweiler, die die Patenschaft für seine Gemeinschaftsschule übernommen hat. „Als europaweit agierendes Unternehmen möchten wir unsere Verbundenheit mit der Region beweisen und die einzige weiterführende Schule in der Gemeinde stärken“, begründet Christian Maus, Leitung Personal bei Wagner, die Schulpatenschaft.

Künftig sollen mehr junge Menschen aus der Gemeinde Nonweiler ihren Start in das Berufsleben bei Wagner beginnen. Dafür wurde mit der Schule ein gemeinsames Maßnahmenpaket beschlossen: So gewähren ab sofort regelmäßige Betriebserkundungen

den Schülern einen Einblick in das tägliche Arbeiten eines der europaweit größten Hersteller von Tiefkühlpizzen. Zusätzlich sollen in Zukunft deutlich mehr Schüler der Ringwallschule ihre Berufspraktika bei Wagner absolvieren, um das Unternehmen sowie ihre beruflichen Chancen kennenzulernen.

Maus betont: „Die stärkere Vernetzung von Schule und Betrieb ist ein guter Weg für uns, um zum einen die Schüler zu begleiten und ihnen Möglichkeiten in der Berufswelt aufzuzeigen und zum anderen unseren zukünftigen Ausbildungsbedarf fachlich und anzahlmäßig abdecken zu können.“

Damit reagiere Wagner auf die sinkenden Bewerberzahlen speziell in gewerblich-technischen Berufen.

Rektor König erhofft sich zudem, dass gemeinsam mit dem Unternehmen künftig

themenorientierte Projekte an der Schule möglich werden. Gerne mit Unterstützung durch Wagner-Fachkräfte. Auch die finanzielle Förderung dieser Projekte oder von Schulfesten durch den Pizzariesen halte er für möglich.

In Deutschland erreicht Wagner laut Firmenangaben einen Umsatz-Marktanteil von rund 30 Prozent und ist Marktführer für Steinofen-Pizza. In Nonweiler arbeiten über 1.400 Menschen.

Im August 2013 eröffnete Nestlé-Wagner eine neue Produktionsanlage.

Wie Wagner mitteilt, wurden dafür rund 50 Millionen Euro investiert.

Durch das neue Werk stiegen die Produktionskapazitäten der Nestlé Wagner GmbH von bislang 280 Millionen auf rund 350 Millionen Tiefkühl-Produkte jährlich. Etwa 50 neue Arbeitsplätze sind dadurch entstanden. pdk

Bürgerservice

Mit den eigenen Initialen durchs ganze Land

Wunschkennzeichen, also besondere, ganz persönliche Buchstaben- und Zahlenkombinationen, waren schon immer ein Verlangen von Autobesitzern. Zu Zeiten, als die Kennzeichen noch über Karteikarten verwaltet wurden, war die Anzahl der Wunschkennzeichen beschränkt. Das lag unter anderem daran, dass der Buchstaben- und Zahlenkreis der zur Verfügung stehenden Kennzeichen beschränkt war. Zu dieser Zeit wurden nicht alle der Zulassungsbehörde zugeteilten Buchstaben- und Zahlenkombinationen ausgegeben, auch deshalb, weil durch die Aktenführung der zur Verfügung stehende Raumbedarf beschränkt war.

Erst durch die Einführung der digitalen Archivierung war es möglich, den kompletten Kenn-

zeichenkreis der zugeteilten Kennzeichen auszuschöpfen und alle Buchstaben- und Zahlenkombinationen auszugeben. Somit stand auch ein sehr viel größerer Bestand für Wunschkennzeichen zur Verfügung. Der Landkreis St. Wendel hat ab dem Jahr 2000 sofort von der Möglichkeit der Zuteilung des ganzen Bestandes Gebrauch gemacht. Ab 2005 wurde durch Erweiterung des Zulassungsprogrammes auch die Möglichkeit geschaffen, die Wunschkennzeichen im Internet zu reservieren. Dieses Angebot wird rege genutzt.

Vor der Einführung des Online-Zugangs zum Fahrzeugregister beim Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), musste man vier bis sechs Wochen warten, bis ein Kennzeichen durch die sogenannte

„Ablagenachricht“ wieder freigegeben wurde. Seit es die Möglichkeit gibt, per Online-Zugang die Fahrzeugdaten fast ohne Zeitverlust beim KBA zu ändern, kann man heute praktisch sofort das abgemeldete Kennzeichen wieder zuteilen. Viele Fahrzeughalter nutzen diese Möglichkeit, einmal weil sie ihr Wunschkennzeichen behalten können und die Kosten für neue Kennzeichenschilder sparen.

Eine Gebühr für Wunschkennzeichen wurde bereits 1992 in die Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr (GebOSt) eingeführt. Sie wird immer dann fällig, wenn das Kennzeichen vom gleichen Halter für ein anderes Fahrzeug gewünscht wird oder wenn ein Fahrzeughalter ein bestimmtes Kennzeichen möchte. Zurzeit

beträgt sie 10,20 Euro.

Für die Reservierung im Internet wird bei Zulassung, d.h. bei Inanspruchnahme des Wunschkennzeichens auch eine sogenannte Reservierungsgebühr in Höhe von 2,60 Euro erhoben.

2011 waren es im Landkreis St. Wendel etwa 12.300 Wunschkennzeichen, ein Jahr später circa 11.900. Im laufenden Jahr wurden bis dato 11.305 Wunschkennzeichen beantragt. Die Gebühr wird in der Regel anstandslos gezahlt, da

der Fahrzeughalter letztendlich auch einen monetären Vorteil hat, weil er sich die neuen Kennzeichenschilder (beim örtlichen Schilderhersteller ca. 35 Euro) ersparen kann. Das Wunschkennzeichen trägt trotz der damit verbundenen Kosten zur Zufriedenheit der Bürger bei.

Ähnliches gilt für den Landkreis Birkenfeld. Der bietet den Autofahrern allerdings zwei Zulassungsstellen. Eine in Idar-Oberstein, von der Stadt betrieben, zuständig für die Stadt mit ihren

Stadtteilen und die Verbandsgemeinden Rhaunen und Herrstein und eine des Landkreises in Birkenfeld, zuständig für die Verbandsgemeinden Birkenfeld und Baumholder. Während die Zulassungsstelle Idar-Oberstein das komplette Angebot, einschließlich Internetreservierung anbietet, müssen die Autofahrer, für die Birkenfeld zuständig ist, noch bis Februar/März 2014 warten, bis sie ihr Wunschkennzeichen online reservieren können. pdk



Frei gestaltete Wunschkennzeichen sind in Deutschland, anders als etwa in den USA, nicht möglich. Foto: pdk

Familien stärken, um ihre Probleme zu lösen

Erziehungsberatungsstelle Birkenfeld hilft und berät verschwiegen und kostenlos

Kinder gut erziehen, das war schon immer schwer und wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer schwerer. Ursachen für mangelnde Erziehung gibt es viele und sie sind nicht nur bei den Kindern oder ihren Eltern zu suchen. Fühlen Eltern oder Erziehungsberechtigte sich überfordert, den Problemen nicht mehr gewachsen, steht ihnen die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises zur Seite.

Nehmen Eltern Beratung und Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder in Anspruch, so ist dies kein Zeichen von „Versagen“ oder „Schwäche“, sondern zeugt vielmehr von Verantwortungsbereitschaft und Stärke. In der Beratung wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, die auf die eigene Lebenslage zugeschnitten sind und deren Besonderheiten berücksichtigt. Zuständig ist die Beratungsstelle für den ganzen Landkreis Birkenfeld. Zweimal wöchentlich wird eine Außensprechstunde in Idar-Oberstein angeboten. Für die Ratsuchenden ist die Beratung kostenlos und freiwillig; das Team unterliegt der Schweigepflicht.

Rat und Hilfe bietet das Fachteam aus „Erziehungsprofis“ verschiedener Fachrichtungen. Arbeitsschwerpunkte sind die Erziehungs- und die Trennungs- und Scheidungsberatung. Bei Erziehungsfragen, Entwicklungsauffälligkeiten, Ängsten, Konflikten und Krisen in der Familie, Problemen in Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung und Beruf, anstehenden Entscheidungen in der Familie und bei Trennung oder Scheidung der Eltern und Bewältigung der Folgen für die Kinder steht die Beratungsstelle zur Verfügung.

Ziel der Beratung ist es, die Familie mit allen ihren Mitgliedern zu stärken und die Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder zu fördern, dass sie in der Lage sind, die anstehenden Probleme gemeinsam zu lösen. Wichtiger Bestandteil vieler Beratungen ist die Arbeit mit dem sozialen Umfeld. Das geschieht ausschließlich, wenn die Ratsuchenden einverstanden sind und mitarbeiten. In der Trennungs- und Scheidungsberatung geht es um die Beratung und Unterstützung von Eltern bei der Klärung

von Konflikten bezüglich des Sorge- oder Umgangsrechts für ihre Kinder. Die Trennungs- und Scheidungsberatung umfasst meist Gespräche mit beiden Elternteilen und den betroffenen Kindern.

Mütter und Väter haben im Rahmen der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung in Fragen der Partnerschaft sowie auf Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts. Ziel dieser Beratung ist es Krisen vorbeugen oder die Auswirkungen für Kinder und Jugendliche möglichst gering zu halten, damit keine Entwicklungsdefizite zurückbleiben. Zudem gilt es zu vermeiden, dass die Auflösung der Partnerschaft in eine Auflösung der Elternschaft mündet. Den Eltern wird die Verantwortung für die Suche nach einer Konfliktlösung nicht abgenommen, sondern sie sollen im Interesse der Kinder kooperieren. Im Beratungsgespräch wird geklärt, wie die gemeinsame Elternverantwortung fortgeführt werden kann. Dabei stehen folgende Punkte und Inhalte im Vordergrund: Wie gehen Kinder mit der Trennung um? Wo soll das Kind



Das Team von links: Susanne Krist, Petra Großmann-Kaufmann, Hildegard Schuck-Scherz. Foto: pdk

seinen Lebensmittelpunkt haben? Wie regeln Eltern künftig Erziehungsaufgaben im Bereich Kita, Schule, Freizeit? Welche Zeiten verbringt das Kind beim Vater, Mutter, Großeltern? Wie werden körperliche und seelische Gesundheit erreicht? Wer ist zuständig für Vermögensangelegenheiten des Kindes, zum Beispiel Taschengeld, Sparvermögen, Erbschaft, Versicherungen? Die Erziehungsberatungsstelle im Landkreis Birkenfeld wirkt auch dann mit, wenn ein Elternteil beim Familiengericht

einen Antrag auf Übertragung der elterlichen Sorge oder des Umgangs stellt. Dann berichtet sie entweder schriftlich oder mündlich dem Gericht über den Eltern angebotene und gegebenenfalls erbrachte Leistungen, bringt erzieherische und soziale Gesichtspunkte zur Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen ein und weist auf weitere Möglichkeiten der Hilfe hin. Im Konfliktfall zielt die Beratung auf außergerichtliche Vereinbarungen ab, die im Interesse aller Beteiligten liegen. pdk

Öffnungszeiten der Erziehungsberatungsstelle:
Mo. bis Do.: 08.00 - 12.00 Uhr,
Mo. bis Do.: 14.00 - 16.00 Uhr
und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr.

Kontakt: Susanne Krist,
Schlossallee 2
55765 Birkenfeld
Telefon 06782/15240, oder
Bahnhofsstr. 3, 55743 Idar-
Oberstein, Tel.: 06781/24858.
E-Mail: s.krist@landkreisbirkenfeld.de

Sport

Unter Handballern sind zahlreiche Grenzgänger

Seit 2003 spielt der TV Birkenfeld/Nohfelden im Handballverband Saar

Anders als im Fußball, wo die Landesgrenze strikt eingehalten wird, betätigen sich im Handballspielbetrieb seit Jahren Vereine kontinuierlich als Grenzgänger. Wie zwei Klubs aus Zweibrücken und einer aus Waldmohr spielt auch der TV Birkenfeld mit allen Mannschaften im Saarland: 2003 gründete die Handballabteilung einen eigenen Verein unter dem Namen „TV Birkenfeld/Nohfelden“, trennte sich vom Handballverband Rheinland und schloss sich dem Handballverband Saar an. Hauptmotiv waren die kürzeren Fahrten zu den Spielen.

Mit offenen Armen nahmen die Saarländer den TV Birkenfeld auf und gliederten dessen Teams der bisherigen Klassenzugehörigkeit entsprechend

in den Spielbetrieb ein. Hingegen blieben die anderen Vereine aus dem Kreis Birkenfeld im Rheinland: die HSG Tiefenstein/Algenrodt/Siesbach, der TuS Horbruch (in einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Irmenach und dem Kleinich), der TV Gösenroth (in einer Spielgemeinschaft mit dem TV Laufersweiler) sowie die seit 2012 nur noch bei den Frauen aktive SG Idar/Vollmersbach. Einst zählten Vereine aus dem Kreis Birkenfeld zu den führenden Adressen im Rheinland: Die HG Idar-Oberstein und der TV Siesbach behaupteten sich in den 70er-Jahren in der damals zweitklassigen Regionalliga, der TuS Horbruch spielte von 1983 bis 1986 in der dritt-klassigen Regionalliga. Heute ist die HSG Irmenach/Kleinich/

Horbruch als beste Mannschaft in der Rheinlandliga fünftklassig.

Im nördlichen Saarland waren und sind die Frauen der DJK Marpingen das Aushängeschild: Zweimal schafften sie den Aufstieg in die 2. Bundesliga, heute rangieren sie in der viertklassigen RPS-Liga in der Spitzengruppe. Eine Stufe darunter, in der Saarlandliga, tummeln sich die FSG DJK Oberthal/Hirstein, die FSG Dirmingen/Schaumberg, der TV Birkenfeld/Nohfelden, die DJK Marpingen II und der SC Alweiler. Immerhin in der Bezirksliga spielen die „Dorfvereine“ aus Schwarzerden und Schwarzenbach (mit Hermeskeil).

Bei den Männern arbeiten Marpingen und Oberthal seit

2005 zusammen: Mit dem dritten Partner aus Namborn - ebenfalls ein Verein der Deutschen Jugendkraft - unterhalten sie eine 1. Mannschaft in der Saarlandliga. Dort war zu Glanzzeiten auch der TV Birkenfeld angesiedelt. Nach einem Jahr Abstinenz versucht sich die erste Garnitur jetzt in der Bezirksliga - und dümpelt in unteren Tabellenfeldern. Weitaus besser steht RW Schaumberg/Sotzweiler. Nicht nur die Vereine, auch etliche Spieler betätigen sich als Grenzgänger. So coachte der 2. Vorsitzende und vormalige Frauentrainer der DJK Marpingen, Manfred Wegmann, früher die Birkenfelder Männer. Auch sein Nachfolger bei den DJK-Damen, Tobias Frei, Torwart Martin Massierer, der

heutige TVB-Spielertrainer Holger Schneider sowie die Youngster Christian Nick und

Boris Sanarov wechselten zwischen Birkenfeld und Nord-saar. pdk



Frauen-Handball in Rhaunen. Foto: Manfred Greber

Wussten Sie...

... dass in den ersten drei Monaten nach Wiedereröffnung des Schaumbergturmes Mitte August rund 28.000 Gäste die Aussicht vom Hausberg des Saarlandes in Tholey genossen haben. Für viele der Besucher aus dem ganzen Land war es ein Wiedersehen nach Jahren oder gar Jahrzehnten. Wie im Gästebuch nachzulesen, begeisterte die Aussicht - bei jedem Wetter - und überraschte und überzeigte die Neugestaltung des Turmes und des Plateaus. „Die Investitionen haben sich gelohnt“, wird allenthalben kommentiert. ddt

HL Office⁺
GmbH & Co. KG
Fachhandel für Bürobedarf und Einrichtung

bedeutet für Sie ein Plus an

- Flexibilität • Service
- Kompetenz • Zuverlässigkeit

Am Langenborn 8 · D-66620 Nonnweiler
Tel.: 06873 / 668 28-11 · Fax: 06873 / 668 28-28
info@hl-office-plus.de · www.hl-office-plus.de

Infos finden Sie unter www.rauber-gastro.de

<p>Landpartie die Brasserie</p> <p>Kirchstr. 28 66606 Bliesen 06854/9089090</p> <p>großes Silvesterbuffet 31.12., ab 19.30 Uhr</p>	<p>Landhotel</p> <p>Bahnhofstr. 20 66649 Oberthal 06854/90120</p> <p>1. & 2. Weihnachtstag großes Lunchbuffet ab 12 Uhr</p>	<p>Brasserie am See</p> <p>Am Seehafen 1 66625 Nohfelden-Bosen 06852/896868</p> <p>Genießen Sie unsere Kaffee- und Glühweinspezialitäten</p>
---	--	---

Veranstaltungskalender

Dezember 2013 bis März 2014

Dezember 2013

Weihnachtsmarkt in St. Wendel

Vom 7. bis 15. Dezember, jeweils von 11 bis 20 Uhr, lockt der St. Wendeler Weihnachtsmarkt in der gesamten Innenstadt mit ausgefallenem Kunsthandwerk, kreativen Bastelarbeiten und regionalen Delikatessen.

An mehr als 120 Holzhäuschen - allesamt liebevoll weihnachtlich herausgeputzt - findet sich mit Sicherheit das ein oder andere originelle Geschenk für das anstehende Fest.

Das ist natürlich längst nicht alles. Der Weihnachtsmarkt bietet noch viel mehr Sehenswertes.

Unter anderem einen mittelalterlicher Handwerkermarkt, ein orientalisches Lager mit Kamelen, eine große Weihnachtspyramide, eine Schlittenbahn und nicht zuletzt den Zwergenwald an der alten Stadtmauer.

Dies alles und noch mehr machen den St. Wendeler Weihnachtsmarkt einzigartig. ddt



Die große Weihnachtspyramide vor dem Rathaus der Stadt.

Sa. bis So. 07. - 08.12.2013

Gemeinsamer Adventsmarkt der Vereine aus Theley und Tholey auf dem Schaumbergplateau.

Fr. bis Sa. 06. - 07.12.2013

Weihnachtsmarkt in Baumholder

Sa. bis So. 07. bis 08.12.2013

Weihnachtsmarkt in Idar

Sa. bis Di. 07. - 10.12.2013

Weihnachtsmarkt in Birkenfeld

Sa. 07.12. 2013, 20 Uhr

Nikolausball, Brühlhalle Baumholder

So. 08.12.2013, 19.30 Uhr

Film im Stadttheater Idar-Oberstein:
Cinema Paradiso

So. 15.12.2013, 17 Uhr

Konzert im Advent des Musikvereins LYRA
Hasborn-Dautweiler,
Pfarrkirche Hasborn.

So. 22.12.2013, 16 Uhr

Festliches Adventskonzert, Abteikirche Tholey

Do. 26.12.2013, 19.30 Uhr

Weihnachtsjazzkonzert,
St. Wendel, Kulturzentrum Alsfassen

Januar 2014

So. 05.01.2014, 15 Uhr

„Herr Bello“: Familienfilm
im Stadttheater Idar-Oberstein

Di. 07.01.2014, 20 Uhr

The 12 Tenors, St. Wendel, Saalbau
Vokal-Ensemble, Rock, Pop, Klassik

Di. 21.01.2014, 19 Uhr

The Wave - Schauspiel in englischer Sprache,
The American Drama Croup,
Stadttheater Idar-Oberstein

Mo. 27.01.2014, 19.30 Uhr

Lass rote Rosen blühen,
Theater, St. Wendel, Saalbau
Operettengala mit Melodien von Jacques Offenbach,
Johann Strauß Sohn, Franz Lehar und Emmerich Kalman.

Wussten Sie...

... dass das Kirchenkonzert mit Nicole Ende November ausverkauft war und deshalb am Samstag, 25. Januar 2014, in der evangelischen Kirche in Birkenfeld ein zweites Konzert angeboten wird. Das Konzert steht unter dem Motto „75 Jahre Landkreis Birkenfeld“ und „75 Jahre Autohaus Wiegand“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Eintrittskarten zum Preis von 28 Euro gibt es im Rathaus Nohfelden, Zimmer 3, im Autohaus Wiegand, Birkenfeld, in der Kreissparkasse, Birkenfeld, in den Buchhandlungen Engel und Thiel, Birkenfeld, in der Tourist-Info, Idar-Oberstein. ddt



Nicole gibt zweites Kirchenkonzert. Foto: Agentur

Februar 2014

Sa. 01.02.2014, 11 Uhr

energis Masters, St. Wendel,
Tischtennis in der Sporthalle am Sportzentrum

So. 02.02.2014, 11 Uhr

Neujahrskonzert mit dem Homburger
Kammersinfonieorchester,
St. Wendel, Saalbau

Do. 06.02.2014, 8 bis 18 Uhr

Lichtmessmarkt,
Fußgängerzone St. Wendel, Krammarkt

So. 09.02.2014, 19.30 Uhr

„Der Vorname“ Komödie
im Stadttheater Idar-Oberstein

Do. 13.02.2014, 20 Uhr

ABBA-Revival Show,
St. Wendel, Saalbau,
Hits der weltberühmten Popband

So. 16.02.2014, 15 Uhr

Familienfilm „Hugo Cabret“
im Stadttheater Idar-Oberstein

Mo. 17.02.2014, 19.30 Uhr

„Auf ein Neues“, Theateraufführung,
St. Wendel, Saalbau

Fr. 21.02.2014, 19.39 Uhr

„Das Schwein von Gaza“,
Film im Stadttheater Idar-Oberstein

März 2014

Mo. 03.03.2014, 14. 11 Uhr

Rosenmontagsumzug Marpingen
Ortszentrum Marpingen

Do. 06.03.2014, 19.30 Uhr

„Butterbrot“, Theater,
Saalbau, St. Wendel

Fr. bis Sa. 07. - 08.03.2014

Saarland-Rallye,
1. Lauf der Deutschen
Rallyemeisterschaft „Saarland-Rallye“

Fr. bis So. 07. - 09.03.2014, 9 Uhr

Archäologentage Otzenhausen,
Europäische Akademie Otzenhausen.
Tagung zur Archäologie in der Großregion

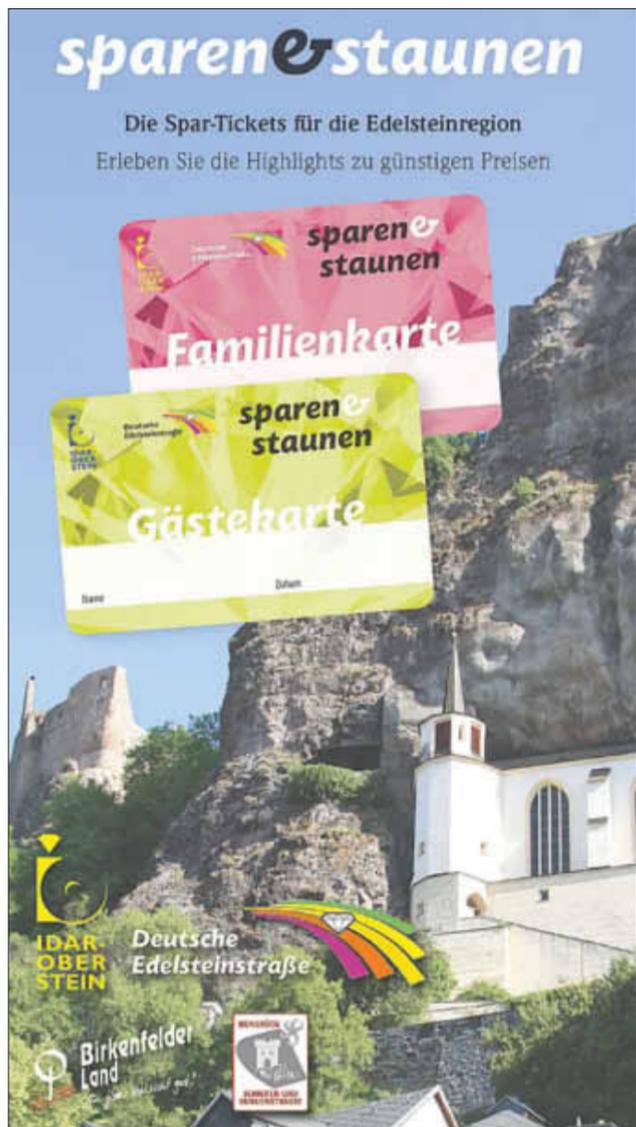
So. 30.03.2014, 17 Uhr

Konzert des Sinfonischen Blasorchesters,
St. Wendel, Saalbau
Sinfonisches aus der Welt der Blasmusik
(ca. 80 Musiker).

Tourismus

Altbewährtes in neuem Gewand

Neuaufgabe der Gäste- und Familienkarte der Edelsteinregion



Seit mittlerweile fast zehn Jahren gibt es die »Gäste- und Familienkarte der Edelsteinregion«. Sie ermöglicht es den Gästen, zahlreiche Sehenswürdigkeiten entlang der Deutschen Edelsteinstraße mit dem Zentrum Idar-Oberstein und der Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße zu vergünstigten Eintrittspreisen zu besuchen.

Nun ist die neuste Auflage der Gäste- und Familienkarte in einem völlig neuen Design erhältlich. Zusätzlich konnten neue Attraktionen als Partner gewonnen werden, so dass die Karten nun in 16 Sehenswürdigkeiten der Edelsteinregion gültig sind:

Historische Weiherschleife, Idar-Oberstein (Tiefenstein); Deutsches Edelsteinmuseum, Idar-Oberstein (Idar); Edelsteinminen im Steinkaulenberg, Idar-Oberstein (Algenrodt); Edelstein-Erlebniswelt, Idar-Oberstein (Oberstein); Deutsches Mineralienmuseum, Idar-Oberstein (Oberstein); Industriedenkmal Jakob Bengel, Idar-Oberstein (Oberstein); Felsenkirche, Idar-Oberstein (Oberstein); Sternenland, Idar-Oberstein (Georg-Weierbach); Kupferbergwerk Fischbach; Achat-Doppelschleife »In Edendell«,

Kirn-Sulzbach; Besucherbergwerk Herrenberg mit Fossilienmuseum und Keltensiedlung Altburg, Bundenbach; Historisches Herrstein; Historische Wasserschleiferei Biehl, Asbacherhütte; Wildfreigehege Wildenburg, Kempfeld; Landesmuseum Birkenfeld, Birkenfeld.

Die Gäste- und Familienkarten sind erhältlich bei den Tourist-Informationen Idar-Oberstein, Deutsche Edelsteinstraße, Birkenfeld und bei der Hunsrück Schiefer und Burgenstraße sowie bei den teilnehmenden Einrichtungen. Die Gästekarte, gültig für eine Person, kostet 2 Euro. Bei Vorlage der Gästekarte wird ein ermäßigter Eintrittspreis (Gruppenpreis) gewährt.

Familienkarte: Die Familienkarte, gültig für bis zu zwei Erwachsene und die sie begleitenden Kinder, kostet 5 Euro. Ein Kind bis 14 Jahre erhält freien Eintritt. Die übrigen Kinder zahlen den Gruppenpreis. Je nach Einrichtung werden individuelle Ermäßigungen gewährt. Die Karten sind ab dem Tag der Ausstellung ein Jahr lang gültig. pdk

Weitere Informationen: www.idar-oberstein.de und www.edelsteinstrasse.de

Ein Jahr gültig ist die Gästekarte der Edelsteinregion. Foto: pdk

87 Erlebnispunkte für zwei Traumschleifen

Wanderwege im Hunsrück liegen bundesweit an der Spitze

Auf fast unglaubliche 87 Erlebnispunkte steigerten sich die beiden Traumschleifen Mittelalterpfad und Hahnenbachtal-tour bei der Neuzertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut. Damit liegen sie im Mittelgebirge ganz vorne. In der Spitzengruppe rangieren auch die Nohener Nahe-Schleife mit 85 und der Kupfer-Jaspis-Pfad mit 84 Punkten. Einen weiteren Erfolg verbuchte die zweite Traumschleife an der

Deutschen Edelsteinstraße bei der Wahl zu »Deutschlands schönstem Wanderweg« 2013: Bei der erstmaligen Publikums-wahl heimste die 20 Kilometer lange Strecke, auf der der Einstieg in Niederwörresbach und Hintertiefenbach möglich ist, 3048 Stimmen ein. Das entspricht 22 Prozent der in der Kategorie (Tages-)Touren abgegebenen Stimmen und bedeutet Platz 2 für den Kupfer-Jaspis-Pfad - hinter dem Eltzer

Burgpanorama in der Osteifel (28 Prozent). Sowohl 2010 mit dem Mittelalterpfad rund um Herrstein als auch 2012 mit der Hahnenbachtal-tour mit Start und Ziel in Bundenbach setzte eine Jury einen Premiumwanderweg aus dem Landkreis Birkenfeld auf den ersten Platz. Seit 2006 zeichnet das Wandermagazin jährlich Wanderwege in den Kategorien Routen (Weitwanderwege) und (Tages-) Touren als »Deutsch-

lands schönste Wanderwege« aus. Zur Abstimmung standen in diesem Jahr fünf Routen und zehn Touren. Online und analog (Post und Fax) wurden zwischen Anfang Januar und Ende Juni 2013 in den beiden Kategorien jeweils rund 13.800 Stimmen abgegeben. Inzwischen gibt es im Landkreis Birkenfeld zwölf Traumschleifen des Saar-Hunsrück-Steigs. pdk



Kurze Rast auf der Brücke über den Hosenbach auf dem Kupfer-Jaspis-Pfad. Foto: phormat.de Eike Dubois



**INGENIEURGESELLSCHAFT
IM KREIS BIRKENFELD mbH**

Eine starke Gemeinschaft

<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsplanung • Strahlungsplanung und Verkehrsanlagen • Ingenieurermessung • Tragwerksplanung • Wasserbau • Angewandte Geologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfallwirtschaft • Raum- und Umweltplanung • GIS-Koordinaten • Zertifizierte Kanalarbeit • Gutachten
---	--

Stammnitz:
55743 Idar-Oberstein
Im Säuregraben 7
Tel. 06781 35360
Internet: www.igb-ing.de

Verwaltung:
55758 Vellmar
Magden-Luchard-Strasse 2
Tel. 06781 4588-0
Email: info@igb-ing.de

**Auto
Auto®**

**Autohaus
Waldherr**

**Ihr Spezialist für
FIAT Fahrzeuge**

- Autoglasreparaturen
- Autogasanlagen-Einbau
- Dekra Hauptuntersuchung
- Abgasuntersuchung
- Kfz-Reparaturen aller Art
- Neu- und Gebrauchtwagen

Saarstraße 53 • 55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 0 67 82 / 98 10 - 56 / - 57 • Fax 98 10 - 58

Wussten Sie...

... dass der Internet-Auftritt der Tourist-Information des St. Wendeler Landes eine viel besuchte Adresse ist. Im Juni wurden 87.000, im Juli 99.000 und im August 57.000 Besucher gezählt.

Der Suchbegriff „Bostalsee“ wurde bei Google-Earth ab Juli pro Monat jeweils rund 11.400 Mal eingegeben. ddt

Lassen Sie den Kopf nicht hängen. Wir drucken auch individuelle Drucksachen und Sonderformate.



LW-flyerdruck.de
Der einfache Weg zum Druck

Beraten. Gestalten. Drucken. Alles online unter www.LW-flyerdruck.de



Liebe Leserinnen und Leser,

der Duft von Zimt, Glühwein und Lebkuchen liegt in der Luft, stimmungsvolle Musik und Kinderlachen sind allerorts zu hören, denn die zahlreichen Advents- und Weihnachtsmärkte in unseren beiden Landkreisen stimmen uns ein auf das kommende Weihnachtsfest. Vorfreude und Zuversicht sind während dieser, vielleicht schönsten Zeit des Jahres zu spüren – trotz aller Hektik, die die

Vorweihnachtszeit mit sich bringt. Christen freuen sich, an Weihnachten die Geburt Jesu zu feiern, doch bestimmt lassen sich auch viele Anders- und Nichtgläubige von dieser besonderen Stimmung anstecken. Denn das Weihnachtsfest bedeutet auch Besinnlichkeit und Entspannung, einige schöne Tage im Freundes- und Familienkreis. Es ist ferner die Zeit, während der wir auch an unsere Mitmenschen

denken sollten, an jene, die krank oder einsam sind, jene, die an Entbehrungen zu leiden haben – sowohl in unserer Mitte, als auch auf der ganzen Welt.

Die Weihnachtszeit gibt Gelegenheit, Kraft zu schöpfen und auf das endende Jahr zurückzublicken, mit all den Höhe- und Tiefpunkten der vergangenen zwölf Monate. Ebenso ist es die Zeit, erwartungsvoll auf das kommende Jahr zu

blicken, auf die Herausforderungen und Begegnungen, die uns erwarten. Denn ein neues Jahr bedeutet auch immer eine neue Chance, neue Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Zuversicht für das neue Jahr 2014.

Dr. Matthias Schneider

Udo Recktenwald

OIE AG

WIR STECKEN VOLLER ENERGIE.

BIOENERGIE – WÄRME AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Biomasse
Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern (zum Beispiel Kohle, Erdöl, Erdgas) gelten biogene Brenn- und Treibstoffe als klimaschonend, da es durch deren Nutzung kaum zur Erhöhung der Konzentration an klimaschädlichen Gasen in der Erdatmosphäre kommt.

Holzhackschnittel
Holzhackschnittel ist im Allgemeinen maschinell zerkleinertes Holz natürlicher Herkunft, zum Beispiel Waldrestholz. Es kann ohne weitere Bearbeitungsschritte direkt in mittelgroßen und größeren Heizkesselanlagen oder Heizwerken als Brennstoff zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden.

Holzpellets
Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz. Ihre Herstellung erfolgt nach strengen Qualitätsnormen. Kessel mit Pelletsfeuerung werden automatisch beschickt und stehen daher Öl- oder Gasheizungen in puncto Komfort kaum nach.

Außer konventionellen Heizungsanlagen sorgen Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung, Wärmepumpentechnik sowie Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Brennstoffe für eine optimale Ausnutzung der eingesetzten Primärenergie und leisten somit einen Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes.

IHR ANSPRECHPARTNER BEI DER OIE AG:

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Schmidt
Hauptstraße 189
55743 Idar-Oberstein

T 06781 - 55-3282
F 06781 - 55-3250
E norbert.schmidt@rwe.com
I www.oie-ag.de

VORWEG GEHEN

Zu weiteren Fragen rund um das Thema Wärme stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HORST KORB
Baustoffe Fachmarkt Heizöl

Baumarkt
Am Berghang 6
55765 Birkenfeld

Fon 06782 5915
Fax 06782 9408

www.bauspezi-korb.de

jetzt auch Holzpellets

heizöl

Musikunterricht für alle Instrumente
Riesenauswahl an Musikinstrumenten, Noten und Zubehör
Luisenstr. 2-14 (Domgalerie) · 66606 St. Wendel
Tel. 06851-808280 · www.musik-mohr.de

Ab sofort neue Unterrichtskurse für Gitarre, Bass, Keyboard, Klavier, Schlagzeug, Saxophon, Querflöte, Geige & Trompete. Gesangsunterricht.
Schnuppermonat 29,- € !!!
Campusallee, Gebäude 9935, 55768 Neubrückel
Tel. 06851-808280 · www.musikschule-am-campus.de

Wussten Sie...

... dass der Landkreis St. Wendel von insgesamt 51 Wanderwegen, die zusammen eine Länge von 701 Kilometern haben, durchzogen ist. Darunter ist auch der einzige deutsche Premiumkinderwanderweg der „Nahequelle Pfad“, der auf einer Länge von 5,4 Kilometern viel Abwechslung für kleine Wanderer bietet.

Viele Angebote in 2. Wahl verfügbar!

Fissler

Freu dich aufs Kochen.

Fissler hat, was Sie in Ihrer Küche brauchen:
Vom exklusiven Topfset bis zur Pfeffermühle,
von der Spezial-Fischpfanne bis zur Küchenmaschine,
vom perfekten Küchenmesser bis zum Gusseisenbräter!

Besuchen Sie uns:

Fissler Werksverkauf Idar
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein

Fissler Factory-Outlet
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersb.

Sie suchen Beratung oder einen praktischen Tipp?
Wir sind für Sie da:
Montag-Freitag: 09:00 - 18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Es lohnt sich!



Zukunft
braucht
Herkunft

50 Jahre

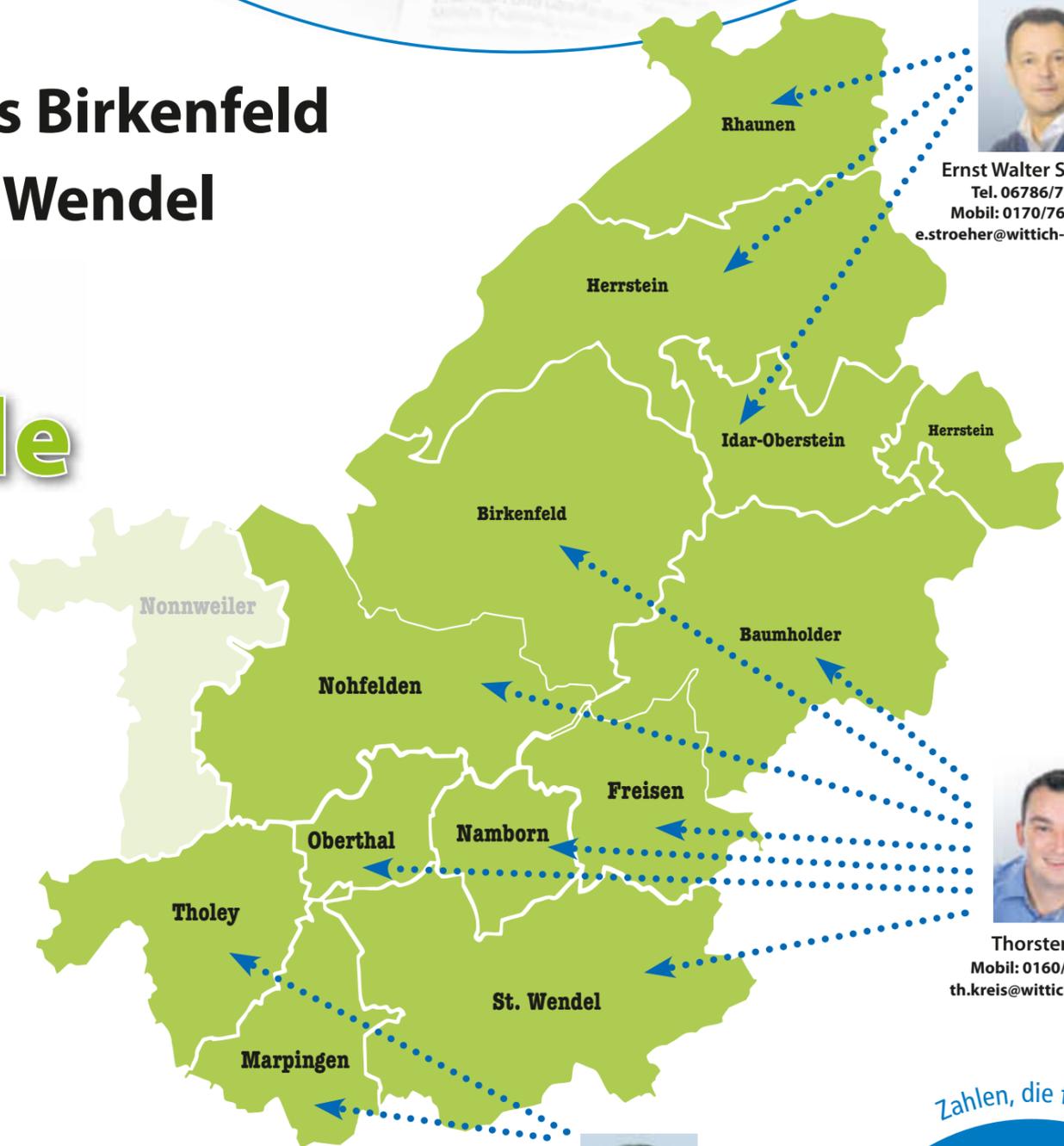
Verlag + Druck
LINUS WITTICH



**Wir sind im Kreis Birkenfeld
und im Kreis St. Wendel
an Ort
und Stelle**

für SIE da...

**Gesamtauflage
82.400 Exemplare**



Ernst Walter Ströher
Tel. 06786/7341
Mobil: 0170/7616728
e.stroehere@wittich-foehren.de



Thorsten Kreis
Mobil: 0160/96961647
th.kreis@wittich-foehren.de



Josef Gabriel
Tel. 06825/498153
Mobil: 0170/3815365
gabriel-werbung@schlau.com

Zahlen, die für sich sprechen...

- 12 Standorte
- 11 Bundesländer
- 1 Verlag in Österreich
- 50 Jahre Erfahrung**
- 900 Mitarbeiter
- 900 Zeitungen
- 5,5 Mio. Auflage



Mit uns erreichen **Sie** Menschen



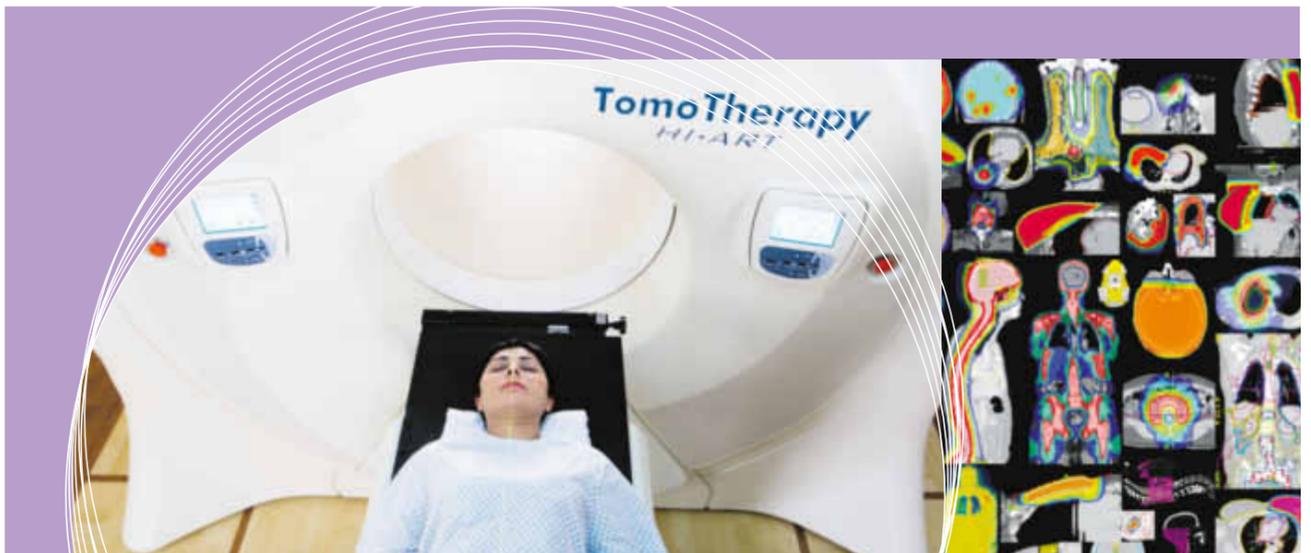
Nur €1,00

Für nur 1 Euro geht die übers Feuer.

Erhältlich am Grill-Express

globus
Idar-Oberstein

Globus Handelshof
St. Wendel GmbH & Co. KG
Betriebsstätte Idar-Oberstein
Zwischen Wasser 13, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06784 80-0, Telefax: 06784 80-221
(Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)



**Tomotherapie am Klinikum Idar-Oberstein:
Neue Qualität bei der Bestrahlung von Tumoren**

Das neue Tomo-Therapy®-HI-ART-System des Klinikums Idar-Oberstein kombiniert die Bildgebung mittels Computertomografie (CT) mit der konformalen Strahlentherapie, bei der eine sehr präzise und hochdosierte Bestrahlung des Tumorgebietes bei gleichzeitig guter Schonung der umliegenden Organe erfolgt. Diese moderne Technologie ermöglicht es, sowohl sehr kleine und schwierig lokalisierbare Volumina wie Gehirn-, Lungen- oder Lebertumoren, als auch unregelmäßig verteilte oder sehr lange Zielstrukturen wie die Wirbelsäule in jeweils einer Sitzung zu bestrahlen. Wir freuen uns, Tumorpatienten diese strahlentherapeutische Behandlung im Klinikum Idar-Oberstein anbieten zu können.

Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Strahlentherapie
Chefarzt Dr. Lothar Wisser
Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 2
D-55743 Idar-Oberstein
Telefon: +49(0) 6781/66-1670
www.shg-kliniken.de

SHG Gruppe

Positive Einstellung gesucht

Wir suchen ab sofort:

Koch/Köchin
in Vollzeit, für unser überregional beliebtes Restaurant mit gehobener internationaler und saarländischer Küche.

Kosmetiker/in
in Teilzeit (100 Stunden), für unser Victor's Romantik Spa. Gerne auch Berufsanfänger/in.

Spüler/in
Minijob auf 450-Euro-Basis.

Service-Mitarbeiter/in
in Vollzeit oder Teilzeit.

Werden auch Sie Teil unseres erfolgreichen Teams!
Cindy Manfra freut sich auf Ihre Bewerbung.

Victor's
SEEHOTEL
WEINGÄRTNER
★★★★

Bostalstraße 12 · D-66625 Nohfelden-Bosen
Telefon +49 6852 889-0 · Fax +49 6852 81651
direktion.nohfelden@victors.de · www.victors.de

Direkt zum Ziel!

Mit einer Anzeige im Mitteilungsblatt!

„Brot für die Welt“
das ist die Achtung der Menschenwürde

www.brot-fuer-die-welt.de

Starker Service vor Ort!



Mit 28 Geschäftsstellen, 13 SB-Standorten, 1 fahrbaren Zweigstelle und 42 Geldautomaten im Kreis Birkenfeld und Kirn sind wir überall in der Nähe.

Tel.: 06781/601-0
E-Mail: info@ksk-birkenfeld.de
www.ksk-birkenfeld.de

Kreissparkasse Birkenfeld

Elisabeth-Stiftung

Orthopädie



Kontakt
Chefarzt
Christian Lang
06782-181350
06782-181359

Aufgrund der vielfältigen Schmerzbilder der Wirbelsäulenerkrankungen sind pebble Voruntersuchungen und eine ausführliche, auch manual-medizinische Diagnostik zur genaueren Benennung der Ursachen notwendig.

Die manuelle Medizin und die Orthopädie bieten hier das Handwerkszeug zur Durchführung und zur Erlangung der exakten Diagnose.

Damit wird die Grundlage für eine fundierte Therapie geschaffen, die in der Regel auf operative Lösungen erst dann zurückgreifen muss, wenn die konservativen Maßnahmen versagen.

Im Rahmen der konservativen Orthopädie werden krankengymnastische, physikalische und manual-medizinisch/osteopathische Techniken verbunden und zu einer Therapie zusammengestellt.

Eine multimodale Therapie ergänzt dies um die Einbeziehung von zusätzlichen Fachspezialisten wie Psychologen, Neurologen und nach Bedarf Internisten und Chirurgen sowie Sozialarbeitern.



Chirurgie



Kontakt
Chefarzt
Dr. med.
Thomas Hoppe
06782-181200
06782-181270

Die chirurgische Abteilung unter der Leitung von Dr. med. Thomas Hoppe umfasst 45 Betten. Viszeral- und unfallchirurgische Eingriffe werden wenn möglich minimal-invasiv mit Hilfe der sogenannten Schlüssellochchirurgie durchgeführt.

Hierzu gehören auch viele Eingriffe an den Gelenken. Wirbelsäulenbrüche, die häufig auf Osteoporose zurückzuführen sind, können ebenfalls minimal-invasiv behandelt werden. Der Vorteil für den Patienten ist ein geringeres Schmerzaufkommen, ein kürzerer Krankenhausaufenthalt und ein besseres kosmetisches Ergebnis.

Endoskopisch können Gallensteine und Blinddärme sowie gutartige und bösartige Tumoren des Dickdarms entfernt und Verwachsungen des Darmes gelöst werden.

Um postoperative Schmerzen zu reduzieren, stehen dem Patienten selbst zu steuernde Schmerzpumpen zur Verfügung.



Innere Medizin



Kontakt
Chefarzt
Dr. med. Rainer
Großmann
06782-181235
06782-181236

Die Innere Abteilung mit 46 Betten wird von Dr. med. Rainer Großmann geleitet. Sie verfügt über eine moderne diagnostische und therapeutische Ausstattung. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Kardiologie mit Herzschrittmacherimplantation, Vorhoffibrillation, elektrischer Kardioversion, Gastroenterologie und Intensivmedizin.

Zur genauen Diagnose stehen modernste Röntgengeräte und Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Neben der Farbdopplerechokardiografie, der Strassechokardiografie und der transösophageale Echokardiografie gibt es ein ambulantes und stationäres Schlaflabor, Rechtsherzkatheteruntersuchung sowie eine Bodyplethysmographie.

Hinzu kommen alle gängigen endoskopischen und sonografischen Untersuchungen sowie ERCP (Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengängen).



Elisabeth-Stiftung Walter-Bleicker-Platz 55765 Birkenfeld Telefon 06782/18-0 Fax 067882-181104 e-mail: sekretariat@el-stift.de www.el-stift.de